

## SP04 Sozialraumorientierung und systemisches Arbeiten

Mit Klientinnen, Klienten, Angehörigen und Fachleuten systemisch, lösungs-, lebenswelt- und sozialraumorientiert zusammenarbeiten

---

Inhalt	<p>Lebensweltorientierung (total 16 KS): Einführung in die Lerneinheit (2 KS); Grundlagen und Einführung in das Fachkonzept der Lebensweltorientierung; (4 KS); Fachkonzept nach Hans Thiersch (2KS); Bezug: Sinusmilieu / Habitus / Raumgestaltung (4 KS); Umsetzung Fachkonzept (4 KS).</p> <p>Sozialraumorientierung (total 24 KS): Raumeignung (nach U. Deinet) (2L); Grundlagen zur systemischen Zusammenarbeit, zu Zusammenarbeitssystemen und Spannungsfeldern in sozialpädagogischen Kontexten (2 KS); Prozessorientierte Systemvernetzung (6 KS); Grundlagen und Einführung in das Fachkonzept der Sozialraumorientierung nach W. Hinte (4 KS); Zusammenarbeit mit Fachleuten: Multi- inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit, Weltverband der Sozialpädagogik Aieji (6 KS); Modelle der systemischen Vernetzungsarbeit: Systemisches Casemanagement, Systemisch-lösungsorientierte Prinzipien für die Zusammenarbeit (4 KS). Zusammenarbeit mit Angehörigen –Kooperation – Prozessgestaltung (total 24 KS): Methoden und Verfahren der Zusammenarbeit mit Klientensystemen: Netzwerkkarte, Zeitstrahl, Genogramm, SIT-Modell (8 KS); Prozessgestaltung in der Zusammenarbeit: Erstkontakt, Ziel- und Auftragsklärung, Evaluation, Abschluss, informelle Zusammenarbeit, prozessorientierte Systemvernetzung (8 KS); Leistungsnachweis: Elterngespräche und Bewältigung von schwierigen Situationen in der Zusammenarbeit (8 KS). Biographiearbeit (total 8 KS): Familienbilder, Familienmythen, Familienbiografien, eigene Herkunftsfamilie, dysfunktionale Familiensysteme (4 KS); Biographiearbeit nach Irmela Wieland (4KS). Zusammenarbeit mit Familienangehörigen von Menschen mit einer Behinderung (total 8 KS): Krisenverarbeitung (1 KS); Geschwister behinderter Kinder (1 KS); Haltungen und Wertesysteme (2 KS); Ressourcen und Stärken (2 KS); Zusammenarbeit mit Fachpersonen (2 KS). Religiosität und Spiritualität (total 16 KS): Auseinandersetzung mit der eigenen Religiosität und Spiritualität (4 KS); Umgang mit Religiosität/ Spiritualität in der Interaktion mit Klientensystemen (8 KS); Religiosität und Spiritualität in der Pädagogik und im Alltag (4 KS). Schulsozialarbeit - Familienbegleitung – Jugendarbeit (total 8 KS): Schulsozialarbeit: Aufgaben und Funktionen, im Spannungsfeld zwischen Lehrpersonen und Elternhaus, Zusammenarbeit im Sozialraum, Rolle der Sozialpädagogik (4 KS); Familienbegleitung - Ziele, Handlungsfelder, Auftraggeber, Indikationen, Grundhaltung, Grundsätze, Zusammenarbeit im Sozialraum, Methodik (2 KS); Kinder- und Jugendarbeit: Arbeitsfelder, Arbeitsprinzipien, Genderorientierung, Zusammenarbeit im Sozialraum, Schnittstellen, Rolle in der Lokalpolitik (2 KS)</p>
--------	--

---

## SP04 Sozialraumorientierung und systemisches Arbeiten

Mit Klientinnen, Klienten, Angehörigen und Fachleuten systemisch, lösungs-, lebenswelt- und sozialraumorientiert zusammenarbeiten

---

Kompetenzen	<p>Die Studierenden verstehen die Lebenslagen und Lebenswelten von Klientinnen und Klienten auf der Grundlage fachlicher Kenntnisse. Die Studierenden verfügen über vertiefte fachliche Kenntnisse von sozialen Problemen und den zu deren Bearbeitung erforderlichen bzw. verfügbaren Dienstleistungen. Die Studierenden unterstützen die begleiteten Menschen individuell im Erschliessen und Aktivieren angepasster persönlicher, sozialer, gesellschaftlicher und materieller Ressourcen. Die Studierenden reflektieren ihr berufliches Handeln mit dem Ziel der optimalen Unterstützung von Menschen bei zugleich grösstmöglicher Selbstermächtigung. Die Studierenden setzen Methoden der Zusammenarbeit mit Klientinnen und Klienten, mit ihren Herkunfts- und Bezugssystemen und mit weiteren Zielgruppen auftrags- und lösungsorientiert ein. koordinieren die optimale Zusammenarbeit verschiedener Bezugssysteme für die begleiteten Menschen. Die Studierenden unterstützen die begleiteten Menschen und ihre Bezugssysteme durch beratende und begleitende Gespräche so, dass Systembezüge berücksichtigt und Konflikte konstruktiv bearbeitet werden. Die Studierenden koordinieren die optimale Zusammenarbeit verschiedener Bezugssysteme für die begleiteten Menschen.</p> <p>Die Studierenden unterstützen die begleiteten Menschen und ihre Bezugssysteme durch beratende und begleitende Gespräche so, dass Systembezüge berücksichtigt und Konflikte konstruktiv bearbeitet werden.</p>
Voraussetzungen	keine
Zentrale Schnittstellen zu anderen LE	Grundlagen und Einführung in die systemische Zusammenarbeit, sowie systemisch-lösungsorientierte Kurzzeittherapie, systemische Psychologie und systemisch-lösungsorientierte Prinzipien für die Zusammenarbeit in GS10; Geschichte, Funktion, Strukturen, Formen und Bilder der Familie in Bezug auf Zusammenarbeit mit Familiensystemen in GS12; Umgang und Einsatz der Kooperativen Prozessgestaltung im Alltag, Grundlagen und Bedeutung des Prozessmodells, Prozessgestaltung in der Zusammenarbeit in SP02
Ansetzung der Lerneinheit	letztes Ausbildungsjahr
Fachbereich	Berufliche Handlungskompetenz und Identität
Besondere Unterrichts-, Lehr- und Lernmethoden	Es kommen unterschiedliche Unterrichtsmethoden, Medien, Lern- und Lehrgespräche zum Einsatz. Der Theorie-Praxisbezug wird betont. Der Unterricht dieser Lerneinheit ist geprägt durch: Partner- und/oder Gruppenarbeiten mit Präsentation; Fallanalyse; Rollenspiele; Praktische Übungen; Reflexionsaufgaben; Web- und/oder Literatur-Recherche; Spiele; Externe Fachperson zum Thema Sozialraumorientierung
Teamenteaching zum Thema	Soziokultur, Familiensupport, Lebenswelten, Religiosität/Spiritualität
Inhalte Selbstorganisiertes Lernen	Die persönliche Nachbearbeitung der vermittelten Inhalte und SOL nach Weisung der Lehrenden und individuellen Bedürfnissen werden vorausgesetzt. Darüber hinaus weist das SOL folgende Elemente aus: Leistungsnachweis vorbereiten; Fachtexte lesen und verarbeiten; Web- und oder Literatur-Recherche; Exkursionen und Gespräche organisieren und durchführen
Art und Aufgabenstellung Leistungsnachweis	Teil 1: Die Studierenden bereiten ein Elterngespräch vor anhand eines vorgegebenen Fallbeispiels und einem Gesprächsauftrage. Die Vorbereitung muss nach dem Gespräch schriftlich abgegeben werden. Teil 2: Die Studierenden führen das Elterngespräch mit einer Schauspielerin / einem Schauspieler durch. Im Gespräch ist eine Störung enthalten. Teil3: Die Studierenden werten anschliessend das Gespräch mit der anwesenden Lehrperson mündlich aus. Zeitaufwand SOL 15 Stunden.

---

## SP04 Sozialraumorientierung und systemisches Arbeiten

Mit Klientinnen, Klienten, Angehörigen und Fachleuten systemisch, lösungs-, lebenswelt- und sozialraumorientiert zusammenarbeiten

---

Unterrichtsunterlagen	Skript Lehrende; Reader mit Grundlagentexten zum Thema Lebenswelt und Sozialraumorientierung und aktuellen Beispielen aus der Praxis; Handout Power-Point; Linkliste; Persönliche Notizen Studierende
Anzuschaffende Literatur	Reader mit Grundlagentexten zum Thema Lebenswelt und Sozialraumorientierung und aktuellen Beispielen aus der Praxis
Weiterführende Literatur	Simmen, René. Buss, Gabriele. Hassler. Astrid. Maibach, Daniel. 2010. Systemorientierte Sozialpädagogik in der Praxis. Haupt Verlag. Bern. 2010 / Kleve, Heiko. Haye, Britta. Hampe-Grosser, Andreas. Müller, Matthias. 2011. Systemisches Case Management. Falleinschätzung und Hilfeplanung in der Sozialen Arbeit. Carl Auer Verlag. Heidelberg. 2011 / Furmann, Ben. Es ist nie zu spät, eine glückliche Kindheit zu haben. Verlag modernes Lernen. Dortmund. 2013 / Durrant, Michael. Auf die Stärken kannst du bauen. Lösungsorientierte Arbeit in Heimen und anderen stationären Settings. Verlag modernes Lernen. Dortmund. 2004 / Rhein, Volker. Moderne Heimerziehung heute. Band 2 und 3. Die systemische Interaktionstherapie und die Psychomotorik in der Intensivpädagogik. Frisch Texte Verlag 2011 / Von Schlippe, Arist. Schweitzer, Jochen. Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I - Das Grundlagenwissen. Vandenhoeck & Ruprecht. Göttingen. 2013 / Pasqualina, Perrig-Chiello. François, Höpflinger. Andreas, Spillmann. Christof, Kübler. Familienglück – was ist das? Verlag Neue Zürcher Zeitung. 2012 / Hansbauer, Peter. Hensen, Gregor. Müller, Katja. von Spiegel, Hiltrud. Familiengruppenkonferenz. Eine Einführung. Juventa Verlag, Weinheim. 2009 / Hilbert, Christian. Banow, Yasemin. Kubisch-Piesk, Kerstin. Schlizio-Jahnke, Heike. 2011. Familienrat in der Praxis – Ein Leitfaden. Schulthess Verlag. Zürich. 2011 / Matter, Helen. Abplanalp, Esther. Sozialarbeit mit Familien. Eine Einführung. Haupt Verlag. 2009 / BernCuraviva Schweiz und Berner Fachhochschule. Fachbereich Soziale Arbeit (Hrsg.) Flexible Jugend- und Familienhilfe im Sozialraum. Glauser AG. Fraubrunnen. 2010
Verantwortlich	Wüthrich Christoph
Kontaktstunden	104 Stunden
Selbstorganisiertes Lernen	60 Stunden
Team-Teaching	16 Stunden

---